

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 269.

Donnerstag den 26. September.

1861.

Bekanntmachung.

Die allhier angekommenen Messfremden, welche bis jetzt Aufenthaltskarten nicht abgeholt, so wie diejenigen Einwohner, welche die bei ihnen logirenden Fremden noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, solches ungesäumt zu bewirken.

Hierbei wird bemerkt, daß die Gebühren für Ausfertigung einer Aufenthaltskarte 5 Ngr., und für Visirung eines Passes 2½ Ngr. betragen.

Wer über die gehörig erfolgte Meldung eine Bescheinigung zu erlangen wünscht, hat den Meldezettel doppelt einzureichen und empfängt sodann ein mit dem Stempel des unterzeichneten Amtes versehenes Exemplar zurück.

Leipzig, den 23. September 1861.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Meßler.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Mischung der Gewinne 5. Classe 60. Königlich Sächsischer Landes-Lotterie findet Sonnabend den 28. September a. o. Nachmittags 3 Uhr auf dem Ziehungs-Saale, Johannisgasse Nr. 48, 1. Etage statt.

Königliche Lotterie-Direction.
Schulze.

Bekanntmachung.

Diejenigen Vatern, Pflegeältern und Vormünder, welche um Aufnahme schulpflichtiger Kinder in die hiesige Armenschule für Ostern 1862 nachsuchen wollen, haben sich deshalb von jetzt an bis spätestens den 20. November 1861 unter Vorstellung der Kinder bei den betreffenden Herren Armenpflegern zu melden.

Das Armendirectorium.

Handelsberichte über die gegenwärtige Messe.

Zur Einleitung.

Um ein einigermaßen sicheres Urtheil über den Verlauf des Geschäfts der eben begonnenen Messe aussprechen zu können, wird es nöthig sein, die wirtschaftliche Lage der einzelnen Staaten Europa's und die von Nordamerika in wenigen Zügen zu zeichnen, aus dem merkantilen Horizont also auf den wahrscheinlichen Geschäftsgang zurückzuschließen. Nach den Berichten über die Frankfurter und Braunschweiger Messe sind die Ausichten zwar keineswegs glänzend, indessen auch nicht ganz entmutigend, wenigstens was die inländische Käuferschaft anlangt.

Die neueren directen sowohl als die über England und zugekommenen commerciellem Berichte aus Amerika sehen ohne Unterschied düster aus. Das war gleich anfangs leicht vorauszuwissen, daß der Continent bedeutende Schläge erhalten werde, besonders durch Fallissements im Manufacturwaaren-Zwischenhandel. Die Passiva der Firma Claffin McKen u. Co. (New-York) betragen allein ca. 4,000,000 Doll., die der Firmen Green & Stone (Muscatine, Iowa), George W. Warren & Co. in Boston, bedeutende Geschäfte, bei denen Importeurs direct oder indirect interessirt sind, wurden noch nicht bekannt, sind aber sehr belangreich. Unser Sachsen, welches durch kopflose Consignationswirtschaft drüben berüchert ist, wird hierbei sicher wieder in ziemliche Mitleidenschaft kommen. Vom Rhein und Berlin sind Verluste bereits bekannt. Zunächst ist der Friede noch lange nicht vor der Thür. Alle Conjecturen, so auch die, welche man aus Anlaß der Vermehrung der Flottenstationen Englands und Frankreichs über eine Inter-

vention zu Gunsten des Südens machte, schweben in der Luft. Die dictatorischen letzten Maßregeln der Unionsregierung, so wie die Differten der Banken New-Yorks, Bostons und Philadelphia's zeigen die verzweifelte Bereitschaft zur Fortführung des Kampfes. Ob der Ausgang zu Gunsten des Südens sich entscheiden wird, vermag auch Niemand zu sagen. Was wir im Eingangsberichte an voriger Messe über den neuen Schutzolltarif leicht voraussehen konnten, ist unterdeß nothwendigerweise eingetroffen. Durch die hohen Zölle sind fast sämtliche Geschäfte ins Stocken gerathen, mit alleiniger Ausnahme etwa derer, die mit den Erfordernissen des Krieges zu thun haben, was auch unserem deutschen Tuchgeschäft etwas half. Die Speculation liegt ganz daneben. Erst die neuesten Berichte meldeten wenn auch kein wachsendes Vertrauen zur Regierung, so doch wieder einige Lebhaftigkeit im Export. Geld hatte angezogen und zwar zu 6% zu placiren. Die in den Banken angehäuften starken Baarvorräthe waren im Abnehmen (um \$ 2,616,509) begriffen. Jener Export gilt aber fast ausschließlich dem Getreidegeschäft, aus welchem auch die verschiedenen Plus in den Einnahmen der amerikanischen Bahnen im ersten Halbjahr sich erklären. Wir werden also von Amerika so gut wie gar Nichts für unsere Messe zu erwarten haben.

England fühlt natürlicherweise die Rückwirkung der amerikanischen Wirren am stärksten. Die Berichte von Manchester und Liverpool aus Mitte September signalisiren die ungünstige Lage der Industrie und eine immer allgemeiner werdende Reduction der Production. Zudem kommt, daß die diesjährige Erndte dort untermittel ausgefallen ist. Aus den offiziellen Handelsausweisen geht hervor, daß England im 1. Halbjahr für nicht weniger als